

## Die Situation eskaliert

**Möhringen** Der Parkdruck in den Salzäckern ist groß. Wohnmobile und Anhänger sorgen für Unmut. Von Alexandra Kratz

Seit 20 Jahren lebt Stephan Zimmermann mit seiner Familie im Wohngebiet Salzäcker. Spätestens seitdem es das SI-Centrum gibt, sind die Parkplätze knapp. Doch nun, nach so langer Zeit, sei erstmals eine „rote Linie im Zusammenleben der Gemeinschaft“ überschritten worden, sagt Zimmermann. Unbekannte haben alle vier Reifen an seinem Wohnmobil zersto- chen. Erst waren nur die beiden Vorderreifen kaputt, dann kamen auch noch die Hinterreifen dazu. „Der Totalschaden an den Spezialreifen beträgt für mich 1000 Euro zuzüglich der Abschleppkosten durch einen Tieflader“, sagt Stephan Zimmermann. Zwei Mal war die Polizei vor Ort. „Sie vermutet als Täter einen Anwohner aus dem Wohngebiet“, sagt Zimmermann.

„Das war kein Dummer-Jungen-Streich. Da macht sich jemand seine eigenen Gesetze.“

Elke Zimmermann, Anwohnerin

Auch an den in unmittelbarer Nähe stehenden Wohnwagen wurden die Reifen zersto- chen. „Manche Wohnwagenbesitzer halten sich nicht an die Regeln. Darum eskaliert das Problem“, sagt Elke Zimmermann. Sie und ihr Mann sind sich keiner Schuld bewusst. „Um den Parkraum in der Rulfinger Straße für die unmittelbaren Nachbarn und den Zu- und Abfluss des Schülerbring- und Hohlverkehrs der Grundschule nicht zu belegen, weiche ich mit meinem Wohnmobil auf die Salzäckerstraße aus“, sagt Zimmermann. Zudem klemmt gut sichtbar am Rückspiegel der Anwohnerparkausweis. Dieser wäre an der Salzäckerstraße noch nicht einmal erforderlich. Die Polizei hat Zimmermann explizit bestätigt, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß abgestellt sei und niemanden stören sollte.

Thomas Grab erklärt, dass das Wohnmobil dort stehen darf, wo es steht. Ein Wohnmobil sei ein Fahrzeug wie jedes andere auch und könne ohne zeitliche Befristung auf öffentlicher Verkehrsfläche geparkt werden, sagt der Mann vom Ordnungsamt. Das betont auch Elke Zimmermann. „Wir zahlen Kfz-Steuer so wie jeder andere auch, und das nicht wenig.“ Im Unterschied zu Wohnmobilen dürfen



Unbekannte haben die Reifen am Wohnmobil des Ehepaars Zimmermann zersto- chen. Vermutlich waren es Anwohner, die sich über die vielen Wohnwagen und -mobile ärgern.

Foto: Alexandra Kratz

Wohnwagen nur zwei Wochen lang im öffentlichen Straßenraum geparkt werden. Dann müssen sie bewegt werden, damit die Frist von vorn beginnt. „Es reicht aber nicht, wenn man den Wohnwagen einfach nur ein paar Meter nach vorne rollt. Man muss den Parkplatz tatsächlich verlassen“, sagt Thomas Grab. So sehe es die aktuelle Rechtssprechung vor. Die Intention sei, dass Wohnwagen und Anhänger nicht permanent öffentlichen Parkraum blockieren. Für Wohnmobile gelte das aber eben nicht.

Grab weiß, dass die Situation im Wohngebiet Salzäcker angespannt ist. Besucher des SI-Centrums würden immer wieder dort ihre Autos abstellen. Der Unmut der Anwohner sei groß. Und auch die Inhaber der Geschäfte an der kleinen Ladenzeile leiden, weil die Parkplätze für die Autos ihrer Kunden oft belegt sind. Darum wurde vor einigen Jahren eine Anwohnerparkregelung eingeführt. Grab und seine Kollegen sind regelmäßig dort unterwegs, mindestens ein- bis zweimal die Woche. Dann kontrollieren die Mitarbeiter des Ordnungsamts die Anwohnerparkregelung und ob die Wohnwagen, die dort stehen, bewegt wurden oder nicht. „Wir haben insbesondere ein Augenmerk auf die Wohnwagen,

die uns gemeldet werden“, sagt Grab. Die Situation werde dann beobachtet und bei einer Überschreitung der 14-Tage-Frist kleben die Mitarbeiter des Ordnungsamts ihre rosafarbenen Zettel an die Fenster. Damit werden die Fahrzeughalter aufgefordert, ihren Wagen zu entfernen. Gleichzeitig muss der Fahrzeughalter mit einer Anzeige rechnen. Mit Blick auf die vielen Rechtsverstöße beim Thema Parken im Wohngebiet Salzäcker kann Grab den Ärger der Anwohner ein Stück weit verstehen. Aber das rechtfertige noch lange keine Straftat. Und im Falle des Wohnmobils gebe es noch nicht einmal einen Rechtsverstoß.

An mehreren Masten an der Salzäckerstraße hängen inzwischen Zettel. „Wir wollen keine Straftäter in unserem Wohngebiet“, ist darauf zu lesen. Ein Anwohner verübe Straftaten am Eigentum seiner Nachbarn. Darunter steht die Telefonnummer des Polizeireviers an der Balinger Straße mit der Bitte, verdächtige Beobachtungen zu melden, um dem „Straftäter das Handwerk zu legen“.

„Das war kein Dummer-Jungen-Streich“, sagt Elke Zimmermann. Besonders ärgert sie, dass der Unbekannte mit

seiner Selbstjustiz nun sein Ziel erreicht habe. Denn die Zimmermanns werden ihr Wohnmobil künftig woanders parken. „Wir haben kein Geld, um uns regelmäßig neue Reifen zu kaufen“, sagt die Möhringerin.



Diese Zettel hängen an mehreren Masten im Wohngebiet Salzäcker.

Fotos: Alexandra Kratz

### Kurz berichtet

#### S-Mitte Gott und das Parlament

Der Landtagsabgeordnete Ingo Rust referiert über das Verhältnis von Kirche und Staat in Deutschland. Rust ist Sozialdemokrat und arbeitet ehrenamtlich in der evangelischen Kirche. Sein Vortrag beginnt bei der Christenverfolgung im Römischen Reich und endet beim Staats-Kirchen-Vertrag aus dem Jahr 2007. Dabei weist er auf Verflechtungen hin, die bis hin zum gesetzlichen Feiertag reichen. Rust spricht am Montag, 6. Oktober, von 19 Uhr an im Hospitalhof an der Büchsenstraße 33.

#### S-Mitte Das digitale Denken

Die Digitalisierung wird das Denken des Einzelnen wie die gesamte Gesellschaft in den nächsten beiden Jahrzehnten grundlegend verändern. Diese These vertritt jedenfalls der Stuttgarter Universitätsprofessor Albrecht Schmidt. Seine Erkenntnisse und Rückschlüsse zur massenhaften Verbreitung von Information und Bildung wird er am Dienstag, 7. Oktober, erklären. Sein Vortrag beginnt um 19 Uhr im Treffpunkt Rotebühlplatz.

#### S-Mitte Vom Crow zum Künstler

Der US-Künstler Kevin Red Star plaudert im Linden-Museum aus seinem Leben. Kevin Red Star ist gebürtiger Indianer des Stammes der Crow. Seine Kindheit verbrachte er in einem Reservat. Sein Künstlerleben begann er vor 50 Jahren. Er versteht sich außerdem als Bewahrer der Geschichte der Crow. Er wird bei seinem Besuch außerdem das Buch „Crow Indian Artist“ vorstellen, das Daniel Gibson über sein Werk und das Leben der Crow verfasst hat. Das Gespräch im Museum am Hegelplatz 1 wird in englischer Sprache geführt. Es beginnt am Montag, 6. Oktober, um 19.30 Uhr.

#### S-Süd Alles außer Krankheiten

Für Montag, 6. Oktober, laden die Stuttgarter Frauen zu einem offenen Gesprächskreis in den Fangelsbachtreff ein. Motto ist: „Wir sprechen über alles außer über Krankheiten“. Der Beginn ist um zwölf Uhr in der Fangelsbachstraße 19. Eine Anmeldung unter der Telefonnummer 60 60 50 ist erforderlich.

#### S-Süd Tanzen für Senioren

In der Awo-Begegnungsstätte im Alten Feuerwehrhaus, Möhringer Straße 56, wird am Dienstag, 7. Oktober, wieder getanzt – dieses Mal mit Friedel Binder. Beginn ist um 14.30 Uhr. Einlass ist ab 13.45 Uhr. eck/nay

## Freie Aktive Schule Stuttgart (FAS)

„fas:zinierende“ Wege des Lernens



Anzeige

## Einblicke in eine lebendige Schule

Herbstprogramm startet mit musikalischem Abend am Donnerstag, 9. Oktober

Schule in Freiheit – wie geht das? In zwölf Jahren hat sich die reformpädagogische Grund- und Werkrealschule FAS als Bildungs-Alternative in Stuttgart fest etabliert. In Anlehnung an Maria Montessori und Rebeca Wild hat die FAS ihr eigenes pädagogisches Profil entwickelt. Durch die Gründung des FAS-Kindergartens wurde der Gedanke eines durchgehenden Bildungsweges umgesetzt.



An der Freien Aktiven Schule (FAS) können Kinder Kindheit leben.

Fotos: z

In diesem Jahr lädt die FAS zu einem bunten Herbstprogramm ein und ermöglicht allen Interessierten tiefere Einblicke in eine Bildungsinstitution, die selbstbestimmtes Lernen in Freiheit als Herzstück ihrer Pädagogik begreift. Eine Absolventin des Abschlussjahrgangs 2014 fasst zusammen: „Ich fand besonders schön, dass ich selber entscheiden konnte, wann ich etwas machen möchte, und dass ich das machen konnte, was für mich in dem Moment wichtig war.“

Katrin Bohner, Mitglied der kollegialen Schulleitung, erläutert: An der FAS entscheiden die 100 Kinder und Jugendlichen täglich selbst, wo sie was mit wem wie lange tun möchten. Leitgedanke ist das Vertrauen in das Kind: Jedes Kind ist Baumeister seiner selbst (Montessori).

Bereiche wie Werkstätten, Projektträ-

me, Lernateliers, Musikraum, das weitläufige Außengelände sowie das schuleigene „Große Haus“ für Bewegung und Theater geben den jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten, ihre unterschiedlichen Entwicklungsbedürfnisse zu entfalten: Will ich heute Schreiben üben oder mit meinen Freundinnen basteln? Möchte ich das Schülercafé voran bringen? Will ich den Streit mit meinem Freund mit Unterstützung der FAS-Streitschlichter lösen? Möchte ich Fußball spielen oder mich auf die externe Schul-

fremdenprüfung vorbereiten? Alle Ebenen der Persönlichkeitsentwicklung stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander.

Auch ihre Arbeitsformen wählen die Schüler selbst: Oft bilden sich spontane Spiel- und Arbeitsgruppen, in denen die Kinder tagtäglich Teamarbeit erfahren. Altersmischung entsteht dabei auf natürliche Weise. Andere schätzen die ruhige Freiarbeit im eigenen Tempo oder die Impulse in Angeboten, die sie von Seiten der Begleiter, wie die Lehrer der FAS heißen, bekommen. Die Teilnahme ist – natürlich! – freiwillig.

Wer sich dafür entscheidet, kann sich ab Jahrgangsstufe 9 beziehungsweise 10 auf die externe Schulfremdenprüfung vorbereiten, schon zahlreiche FAS-Abgänger haben Hauptschulabschluss und Mittlere Reife mit Bravour erlangt und gehen erfolgreich an weiterführende Schulen oder ihre eigenen Wege.

Katrin Bohner: „Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Machen Sie sich im Gespräch mit Jugendlichen, Begleitern und Eltern ihr eigenes Bild. Familien mit Interesse an einem Schulplatz sollten am großen FAS-Infoabend teilnehmen – da startet unser Aufnahmeverfahren 2015.“ red

Freie Aktive Schule Stuttgart

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Freie Aktive Schule Stuttgart**  
**Freier Aktiver Kindergarten**

**Unser Herbstprogramm 2014**

**Musikalischer Abend**  
Do, 9. Okt, 19:30 Uhr, Alte Scheuer, Degerloch

**Tag der offenen Tür: Schule + Kindergarten**  
So, 19. Okt, 14-17 Uhr an der FAS

**Großer Infoabend: »Lebendige Schule!«**  
Do, 27. Nov, 20 Uhr, Start des Aufnahmeverfahrens

Freie Aktive Schule Stuttgart Reformpädagogische Grund-, Haupt- und Werkrealschule + Kindergarten, Infos: 0711-6738238  
Bopseräcker 30, 70597 Stuttgart-Degerloch www.fas-stuttgart.de